Freitag, 10. Oktober 1924. 63. Jahrgang. Nr. 234.

Posener Tageblatt
(Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.

Bezugspreis monatl. Złoty
bei der Geschäftsstelle 3.50
bei den Ausgabestellen 3.70
durch Zeitungsboten 3.80
durch die Post 3.50
ausschl. Postgebühren
ins Ausland 6 Złoty,
in deutscher Währg. 5,– R.-M.

Fernsprecher 6105, 6275.
Tel.-Adr. Tageblatt Posen.

Postscheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.
Postscheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr.
für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen
Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 zł

Kritik am Dawesplan.

Prof. Keynes gegen Dawes.

Keynes, einer der bekanntesten englischen Volkswirtschaftler, hat in der Zeitschrift „Nation" einen Aufsatz veröffentlicht, der sich mit einer Betrachtung über den Dawesplan beschäftigt. Keynes kommt in diesem Aufsatz zu einer sehr beachtenswerten und ziemlich scharfen Kritik über diesen Plan. Zu Beginn der Betrachtung werden erst einmal folgende vier Fragen aufgestellt:

1. Ist die Anleihe ein wesentlicher Teil des Sachverständigenplans?

Die Frage wird verneint. Für die Erklärung der Anleihe, die als solche nur von untergeordneter Bedeutung sei, kämen lediglich psychologische Momente in Frage.

2. Wird die Anleihe eine unmittelbare und große Wirkung auf die Stärke der Deutschen Konkurrenz auf dem internationalem Markt ausüben?

Diese Frage verneint Keynes ebenfalls. Der Deutschland zufallende Teil der Anleihe sei zu geringfügig und die Neigung des internationalen Kapitals, private Anleihen in Deutschland unterzubringen, sei nicht bedeutend. Ein Teil der Anleihe werde niemals London und New York verlassen, sondern dort als Währungssicherheit hinterlegt bleiben.

3. Ist die Anleihe eine gute Kapitalsanlage?

Keynes erklärt, daß diese Frage erst nach dem Bekanntwerden der Anleihebedingungen beantwortet werden könne. Wenn jedoch der Zinsfuß der Anleihe nur die Bedeutung einer ersten Last auf die Barzahlungen nach dem Sachlieferungsplan haben sollte, so würde die Sicherheit im finanztechnischen Sinne nur unbedeutend sein, zumal der Dawesbericht auf eine diesbezügliche Frage keine Antwort gebe.

4. Löst der Dawesplan das Reparationsproblem?

Auch darauf gibt Keynes eine verneinende Antwort. Der Dawesplan habe wesentliche Fehler. Er gewähre Deutschland keine Erholungsfrist. Deutschlands ökonomische Schwäche sei auf den Mangel an Betriebskapital zurückzuführen. Dieses Kapital könne nicht durch auswärtige Kredite, sondern nur aus der deutschen Wirtschaft heraus geschaffen werden. Das sei aber bei jährlichen Zahlungen an das Ausland unmöglich. Auch die Durchführbarkeit des Sachverständigenplans sei zweifelhaft, denn er errichte ein System, das weder mit der Zivilisation noch mit der menschlichen Natur vereinbar wäre. Er bringt eine ausländische Kontrolle über das Bankwesen, das Transport- und fiskalische System Deutschlands, die nur den Zweck habe, das deutsche Volk bis auf den letzten Schweißtropfen auszubeuten. Unter diesen Umständen werde es jeder patriotische Deutsche als seine Pflicht betrachten, in Zukunft alles zu tun, um dieses System zu beseitigen. Sollte der Dawesplan durch ein Wunder wirklich arbeiten, so würde es nicht allzu lange dauern, bis die meisten Engländer aus vielen Gründen genau denselben Standpunkt einnehmen würden wie Deutschland. Das Deutsche Reich werde stets nur sehr mäßige Summen, die seiner Zahlungskraft und dem Grundsatz der freiwilligen Leistung entsprechen, bezahlen.. Der Dawesbericht versucht aber mehr zu erreichen als dies, und aus diesem Grunde werde er fehlschlagen.

Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß die scharfe Überwachung und die komplizierte Maschinerie des Dawesberichts von seinem Urheber nicht im Sinne einer Unterdrückung geschaffen worden sei, sondern um im Falle eines Zusammenbruchs den möglichst vollständigen Beweis zu liefern, daß alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen waren und daß der Zusammenbruch nur auf die Unmöglichkeit einer Lösung der den Sachverständigen gestellten Aufgaben zurückzuführen sei.

England und Deutschland.

Times meldet, die britische Antwort auf das deutsche Memorandum bezüglich des Eintritts Deutchlands in den Völkerbund werde nicht lange verzögert werden. Ein Meinungsaustausch zwischen den alliierten Regierungen in dieser Angelegenheit habe stattgefunden, und eine Vereinbarung über die allgemeinen Linien der Antwort sei so gut wie erzielt worden.

Man erwarte, die britische Antwort werde sich in der Richtung bewegen, daß die britische Regierung, während sie die Absicht der deutschen Regierung, um die Mitgliedschaft des Völkerbundes nachzusuchen, begrüßt, sich veranlaßt sehe, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, sich strikte an die Bedingungen des Versailler Vertrages zu halten, und anempfehle, daß der Antrag auf Zulassung zum Völkerbund ohne irgendwelche Vorbehalte gemacht werde.

Neue Kabinettsberatungen in Berlin.

Berlin, 8. Oktober. (Privattel.) Der Reichskanzler hat für Donnerstag vormittag die Fraktionsvorstände zu neuen Besprechungen zu sich geladen. Auch in der Kabinettssitzung am Montag wurde die Frage der Neuwahlen zum Reichstag, wie von volksparteilicher Seite gemeldet wird, nicht erörtert. Das Kabinett sei vielmehr einheitlich der Auffassung, daß bei Nichteintritt weiterer Parteien in die Reichsregierung die vom Reichskanzler aufgestellten Richtlinen von der jetzigen Regierung durchzuführen sind, für die eine Mehrheit im Reichstag immer noch vorhanden ist.

Die Kämpfe in China.

Shanghai-Front.

An der Nordfront von Shanghai herrscht Ruhe, während heftige Kämpfe südwestlich Shanghai bei Sung-kiang im Gange sind, wo Truppen der Provinzen Fukien und Kiangsu die Chekiang-Truppen angreifen.

Peking-Front.

„Daily-Mail" meldet die Einnahme des wichtigen Verkehrspunktes Chi-feng 125 Meilen nördlich von Jehol durch die Truppen Chang-Tso-lins. Wu-Pei-fu habe die nördlich von Chanhaikwan bezogenen Stellungen ungefähr 16 englische Meilen zurückgenommen. Bei seinen Truppen mache sich Unzufriedenheit bemerkbar, nachdem dieselben in 8 Monaten erst einen Monat Sold bekommen haben. Sollten die nächsten Kämpfe seine Truppen nicht begünstigen, sei mit einem Übertritt auf die andere Seite zu rechnen. Ferner wird berichtet, daß durch einen Luftangriff von Flugzeugen Chang-Tso-lins auf feindliche Truppen, Kasernen und Eisenbahnzüge in der Nähe von Chanhaikwan ernster Schaden angerichtet wurde.

Das Hauptquartier Chang-Tso-lins in Mukden berichtet, daß ein Teil der 3. Brigade den Rückzug der Chihli-Truppen abgeschnitten habe. Eine gemischte Brigade sei gefangen genommen worden. Die 9. Division der Chihli-Truppen, deren Front durchbrochen worden sei, würde durch die Fengtien-(Mukden-)Truppen verfolgt.

Auch die Pekinger Regierungstruppen berichten über einen Erfolg. Nach einer Havas-Meldung aus Peking haben die Regierungstruppen sich der Stadt Hung-Kuan bemächtigt. Sie machten Gefangene und haben große Mengen von Munition erbeutet.

Einer Pekinger Blättermeldung zufolge hat der französische Dampfer „Chantilly" für Chang-Tso-lin bestimmte Flugzeuge in Dairen gelandet, wo Chang-Tso-lins Vertreter sie erwarteten.

Aus Peking wird weiter gemeldet, daß ein Kreuzer und ein Kanonenboot der Flotte Wu-Pei-fus ein kleines Kriegsschiff, das Kanonen und Munition für die mandschurische Armee beförderte, kaperte und der Präsident der Republik den Mannschaften eine Belohnung in Höhe von zweitausend Dollar überwies.

Die Anleihe für Deutschland.

Rotterdam. (Privattel.) Ueber den Stand der Anleiheverhandlungen meldet die gestrige Londoner „Morningpost", daß Finanzminister Luther aus Berlin die von den Bankiers geforderten neuen Zugeständnisse und Garantien mitgebracht habe. Nachdem sich damit der Standpunkt der Bankiers durchgesetzt habe, sei der Abschluß der Verhandlungen unmittelbar bevorstehend. Morgan und Lamont haben ihre Abreise aus London auf Montag, den 13. Oktober, festgesetzt.

Um die Präsidentenwahlen in Amerika.

Rotterdam, 8. Oktober. (Privattel.) Der „Courant" meldet aus Neuyork: In der Republikanischen Partei hält die Erregung an über die Reden des republikanischen Senators Johnson, weil dieser die Kandidatur des Senators La Folette für die Präsidentschaft befürwortete. Man befürchtet, daß durch diese Abschwenkung ein großer Teil der republikanischen Radikalen sich bewegen lassen werde, ebenfalls zu La Folette überzugehen.

Die Londoner „Daily Chronicle" meldet aus Neuyork: Die Wetten für die Präsidentschaft Coolidges standen in Neuyork am Samstag 4 zu 3, für die Präsidentenwahl La Folettes 3 zu 3.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 9. Oktober.

Stadtverordnetensitzung.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden vor Erledigung der Tagesordnung, die zumeist Wahlen und Titelverstärkungen umfaßte, Interpellationen eingebracht, von denen die erste die Erziehung der Schuljugend betraf, deren im vorliegenden Falle antisemitische Richtung vom sozialdemokratischen Stadtv. Śniady gerügt wurde. Die Aussprache über die zweite Interpellation, die den Straßenverkehr zum Gegenstand hatte, führte zur Annahme einer Entschließung des Stadtv. Ziembiński, in der eingetreten wird für energische Abhilfe bezügl. der bekannten Schnellfahrten der Kraftwagen, ferner für eine Verkehrsbelehrung der Straßenpassanten und die Erteilung besonderer Anweisungen an die Polizei. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde noch eine Baupolizeiangelegenheit besprochen, worauf zunächst Wahlvorlagen erledigt wurden. Der Erhöhung der städtischen Arbeiterlöhne um 9 Prozent folgte die Wahl des Stadtv. Budzyński zum Mitglied des Wojewodschaftslandtages mit 30 von 42 abgegebenen Stimmen. Auf die Gegenkandidaten Śniady und Szmelter fielen 4 bzw. 7 Stimmen.

Mit Titelverstärkungen fand die öffentliche Beratung ihr Ende, und es folgte eine geheime Sitzung über Grundstücksangelegenheiten.

Wiederanstellung entlassener deutscher Lehrer.

Wie aus Warschau mitgeteilt wird, hat Abg. Utta in verschiedenen Schulangelegenheiten im Unterrichtsministerium interveniert. Unter anderem wurde auch die Frage der Entlassung vieler deutscher Lehrer besprochen. Es ist Aussicht vorhanden, daß die freien Stellen in den deutschen Schulen, soweit sich keine qualifizierten Kräfte melden, mit den entlassenen Lehrern wieder besetzt werden.

s. **Ein Gedächtnistrauergottesdienst** für den ersten Rektor der Posener Universität, Professor Dr. Swięcicki, findet am Montag, dem 13. d. M. früh 9¾ Uhr in der Pfarrkirche statt.

Vermögenssteuer. Der Termin für die Entrichtung der ersten Hälfte der zweiten Rate der Vermögenssteuer läuft, woran nochmals erinnert sei, morgen, Freitag, 10. d. M. ab. Die Bezahlung der zweiten Hälfte der Rate muß in der Zeit vom 10. November bis 10. Dezember erfolgen.

Gegen Mißbräuche bei der Steuerberechnung. Aus dem Finanzministerium wird verlautbart, daß Ministerpräsident Grabski seine Aufmerksamkeit den von allen Seiten einlaufenden Klagen über Mißbräuche bei der Berechnung der Steuern gewidmet hat. Man hat mancherlei ungerechte Steuerberechnungen nachgewiesen. In nächster Zeit wird eine genaue Überprüfung der beim Finanzministerium eingelaufenen Klagen stattfinden.

Verordnung über Radio. Wie die „Ag. Wsch." meldet, tritt jetzt die Generalpostdirektion, nachdem sie die Gutachten der einzelnen Ministerien eingeholt hat, an die Redaktion der Verordnung über die Radiotelegraphie und -Telephonie heran. Die Verordnung wird in nächster Zeit dem Ministerrat zugehen und wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Oktober veröffentlicht werden.

s. **Kein Straßenbahnerausstand.** Das Gerücht, daß ein Streik der Straßenbahner bevorstehe, ist unbegründet. Die Direktion erhöht die Löhne jedesmal entsprechend der Feststellung der Teuerungskommission bei der Wojewodschaft.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt Sonntag, 12. d. M. einen Ausflug in den Buchwald am Nawicker See. Abfahrt 7,35 nach Sława. Rückfahrt ab Parkowo 20.05. Ankunft 21.10. Wegstrecke 21 km. Verpflegung mitnehmen! Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Das Gastspiel der Deutschen Bühne Bydgoszcz am Freitag will als ein Kammerspielabend aufgefaßt sein und bezweckt intimere, tiefdringende Wirkung. Und doch hat dieses Dreipersonenstück an dramatischer Ausdruckskraft und dichterischer Eigenart nicht viele seinesgleichen. Die Titanenfaust eines Begnadeten packte und formte hier ein urmenschliches Problem, Strindberg spezifisches, ewig sich wiederholendes Problem vom Kampf der Geschlechter. Und doch beweist auch dieses Ehedrama bei tieferem Verstehen, daß Strindbergs Frauen- und Menschenhaß tiefster Liebe entspringt.

× **Der polnische Sprachkursus von Dr. Schultheiß** beginnt heute, Donnerstag, abends 7 Uhr. Anmeldungen können noch erfolgen.

× **Die diesjährige Hasenjagd** ist am 1. d. Mts. eröffnet worden. Die ersten Hasen sind seit einigen Tagen in den hiesigen Delikateßwarengeschäften zu Preisen von 4,50 und 5 zł zu haben.

s. **Einen stürmischen Verlauf** nahm die konstituierende Versammlung der Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkasse, als die Vertreter der Liste 1 den Antrag stellten, dem alten Vorstande ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Das rief einen Sturm bei den Vertretern der Liste 2 und 3 hervor, der eine Aussprache ausschloß. Die Vertreter der Liste 2 und 3 verließen dann die Versammlung. Bevor dies erfolgte, soll wie polnische Blätter berichten, der Antrag der Liste 1 mit einer Mehrheit von 32 Stimmen doch noch zur Annahme gelangt sein. Nach diesem Anfang kann man auf Erbauliches gefaßt sein.

p. **Czarnikau.** Vergangene Nacht wurde auf dem Gute Bzebo im hiesigen Kreise ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden dem Gutsbesitzer Moszczyński ein wertvoller Silberkasten, dessen Gegenstände sämtlich mit S. M. gezeichnet sind, ein doppelläufiges Jagdgewehr, Kaliber 12, 1 Kugelgewehr, 1 Kiste Zigarren, 1 Paar Schuhe usw.

* **Graudenz**, 7. Oktober. Ein gewisser Franz Krz. teilte der Kriminalpolizei brieflich mit, daß er Selbstmord verüben wolle, da seine Mutter seine Verlobung nicht anerkennen wolle und auf Trennung von seiner Braut dränge. Von dem des Daseins überdrüssigen fehlt noch jede Spur. — Einem Fleischermeister von hier, der nach Bydgoszcz gereist war, um Fettvieh aufzukaufen, wurden von einer „Dame" 5000 zł und eine silberne Taschenuhr gestohlen. (Recht geschehen!)

* **Kostschin** 8. Oktober. Ein gefährlicher Holzlagerbrand wütete auf dem Schneidemühlenplatz in Iwno bei Kostschin. Mehrere Morgen mit Schnittholz belegten Geländes, sowie die Schneidemühle mit ihren wertvollen Maschinen und Nebengebäuden waren durch den Brand bedroht. Nur dem weitverzweigten Wasserleitungsnetz war es zu danken, daß der ganze weite Platz förmlich unter Wasser gesetzt werden konnte. Trotz ungünstigen Windes konnte daher eine Ausdehnung des Feuers auf den ganzen Platz verhindert werden. Leider ist es bei den Löscharbeiten nicht ohne Unfall abgegangen. Einer der Rettungsleute erlitt schwere Brandwunden, ein zweiter ist an Rauchvergiftung schwer erkrankt. Die Wehren der Umgegend leisteten erfolgreiche Hilfe.

* **Lissa i. P.**, 7. Oktober. In der Nacht zum Montag brannte die Scheune und der Stall des Gasthauses in Striesewitz bis auf die Grundmauern vollständig nieder. Ein Raub der Flammen wurde viel Heu, Stroh und Flachs. Die Lissaer Feuerwehr war die einzige auswärtige Wehr, die erschienen war, sich am Rettungswerk zu beteiligen. Alle übrigen Wehren der Umgegend waren, wie das „Lissaer Tageblatt" schreibt, eigentümlicherweise nicht erschienen. Jedenfalls ein Zeichen für die Aufmerksamkeit der betreffenden Nachtwächter!

Aus dem Gerichtssaal.

s **Posen**, 7. Oktober. Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges verurteilte die 3. Posener Strafkammer den 15jährigen Tomasz K. aus Gurschin zu einem Jahre Gefängnis unter Zubilligung einer zweijährigen Bewährungsfrist. Er hatte einen Wagonhemmschuh auf die Schienen gelegt, so daß der Bentschener Zug hätte entgleisen müssen, wenn das Hindernis nicht vom Fahrpersonal bemerkt worden wäre.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil Robert Styra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel, Wirtschaft, den übrigen unpolitischen Teil und die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": Robert Styra; für den Anzeigenteil M. Grundmann. — Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Poznań.